

Der im Vorans zu zahlende Abonnement-Betrag beträgt höchstens 8.40. p. Halbjahr: 8.40. p. Quartal: 2.10 pro Woche 17 Kop. Mit Postverbindung: Quartal 2.25. Aus Ausland pro Quartal 8.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Podzer Zeitung

Erscheint wöchentlich
12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition
Petriskauer-Straße Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146
in der Buchhandlung von N. Horn.

Telephon Nr. 271.

Morgen-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-seitigem Nonpareille oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-seitigen Inseratenseite 8 Kop. für das Ausland 50 Pfg. resp. 20 Pfg. Reklamen: 50 Kop. pro Zeitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Büros des In- und Auslandes angenommen.

9. Jahrgang.

Dienstag, den (13.) 26. Juli 1910.

Abonnements-Exemplar.

LODZER ZENTRAL-ZAHN-KLINIK

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut
der Dr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,

Walewaska-Straße Nr. 36, (neben dem Palais Kunther) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme stationärer Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Konsultationsräumen) von 2—5 Nbl. täglich.
Täglich ambulatorischer Empfang und mittelst Patienten: Konsultation 60 Kop.

Behandlung mit Röntgenstrahlen, Röntgen- und Quarzlicht nach Blutuntersuchung bei Prof. Stromer, Hochfrequenzstrahlen (Ozonisation)

Syphilis. Elektrische Glühlichtbäder. Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8—9 Uhr früh, 1/2—1/2 Uhr mittags und 7—8 Uhr abends.

An Sonn- und Feiertagen: 8—10 Uhr früh, 1/2—1/2 mittags. 1006

Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Ärztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag.

Mittwoch und Freitag von 1/2—1/2 Uhr nachmittags.

Elektrisches Lichtheilinstitut und Röntgenkabinett
von Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts-, venöse und Haarkrankheiten.

Krotka-Straße Nr. 4.

Behandlung mit Röntgenstrahlen (chronische Hautleiden), Röntgen- und Quarzlicht (Haarsfall), Hochfrequenzstrahlen (juckende Hautleiden, Hämatome). — Endoskopie und Cystoskopie (Harnröhren- und Blasenkrankheiten). — Elektrolyse und Kauter (Entfernung löslicher Haare und Warzen). — Vibrationsmassage (Gesichtssyphilis). — Heißluftduchen und elektrische Glühlichtbäder (Syphilis). — Heilung der Männer schwäche durch Pneumomassage nach Prof. Zabudowski.

Krankenempfang täglich von 8—2 und von 5—9 Uhr; für Damen besonderes Warzszimmer. 5062

Bringe meinen geschätzten Kunden hiermit gut gesezt. Kennnis, daß ich mein am 25. Juli a. c. nach der Hochachtungsvoll übertragen habe. — Christian Wutke, Inhaber: A. Wutke

Herren-Garderoben-Geschäft

Petriskauerstr. 115

Hochachtungsvoll

7614

Inhaber: A. Wutke

Christian Wutke.

„Urania-Theater“

Seite Petrikauer- und Segelscheine-Straße. 7068
Täglich grandiose Familien-Variété-Vorstellungen.

Am 16. und 31. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Generalkarte Programm im Orientiertheit.

Bekanntmachung. Der Gerichtsprist des 2. Petrikauer Bezirks O. B. Tomashevski, wohnhaft in Lodz, Konstantinerstraße 19, bringt vor allgemeinen Kenntnis, daß am 14. Juli d. J. alten Stils um 10 Uhr morgens in der hiesigen Stadt, Walewaskastraße Nr. 27, auf Grund des Artikels 1030 des Civilcode die öffentliche Versteigerung von dem David Maisel gehörigen sechs Stück Wollwaren abgeschlagen auf Nbl. 1025.— stattfinden wird. 7371

Infolge Renovierung der großen Synagoge findet der Trauergottesdienst anlässlich des Todestages des Dr. Theodor Herzl,

am Mittwoch, den 27. Juli a. c. präzise 1/2 Uhr morgens nur in der Synagoge „Öhel Jakob“

Drugastra. 18, statt. 7618

Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

— Bulgarische Auseinanderstellung und für kriegerischen Kriegsentschädigung. Der Allerhöchste Befehl über die Bestätigung der russisch-bulgarischen Konvention vom 8. Dezember 1909 über die die Auseinanderstellung von 82 Millionen Francs und die Declaracion vom gleichen Datum über den Verzicht Russlands zum Besten der Türkei auf 40 Jahreszahlungen der Kriegsschädigung, die durch das Dekret mit der Titel v. J. 1879 und die Konvention vom 2. Mai 1882 festgesetzt war, ist veröffentlicht worden. Bulgarien hat der Türkei 82 Millionen Francs zu zahlen und wird statt dessen Russland 75 Jahre lang jährlich 4.025.600 Francs zahlen, während die Türkei Russland 40 Jahreszahlungen der Kriegsschädigung nicht zu zahlen braucht, was 125 Millionen Francs ausmacht.

Minsk. Ein Weibertrum. Vor einiger Zeit kam der Feldscher Shuljajewski mit Sanitätern ins Dorf Mutschajewka und richtete sich im alten Wolostverwaltungsgebäude ein.

Die Bauern des Dorfes Mutschajewka und des benachbarten Kartschken forderten vom Dorfshuljajewski die Einberufung einer Gemeindeversammlung, um die Frage einer Aussiedelung des Feldschers und der Sanitäter zu verhandeln. Der Dorfschuljajewski ging davon nicht ein und die Bauern beschwerten sich deshalb durch folgendes Mittel zu helfen. Ein Weiberhaus, durch ihre Männer angefasst, begab sich zum Wolostgebäude und rief: „Packt euch! „Weshalb seit ihr uns vergessen und schneiden gekommen?“ ihren Weggang zu fordern. Nicht zufrieden damit, zerbrachen die Weiber einige Fensterscheiben im Hause, stürzten ins Gebäude selbst und be-

gannen die mitgebrachten Medikamente und Instrumente des Feldschers und der Sanitäre, indem sie sie zu töten drohten, zu vernichten und zu demontieren. Der Arzt hat in Anbetracht dieses Vorfalls den Feldscher und die Sanitäre aus Mutschajewka zurückberufen.

Dwinsk. Die Verhaftung des Obersten Naronowitsch. Im Zusammenhang mit der Revision des Senators Gatin wurde bekanntlich am 25. Juni, auf eine Verordnung aus Petersburg hin, im Dwinsk der Oberst Naronowitsch, der ehemalige Leiter der Dwinsk Uniformierungskaserne, verhaftet und ins Gefängnis gesetzt. Gleichzeitig mit ihm sollte auch den Großlieutenant Raphaelowitsch der Gefängnishaft unterworfen werden, jedoch er machte sich noch rechtzeitig aus dem Staube. Der Oberst Naronowitsch besaß zwölf Werk von Dwinsk (im Novo-Alexandrowsk Kreise) ein wohleingerichtetes Gut und als er im vorigen Jahre seinen Abschied nahm, kaufte er sich ein Haus für 50.000 Nbl. und ebensoviel gab er für dessen Neinrichtung und Renovierung aus. Als dann Gerüchte von der Möglichkeit einer Senatorenrückrevision laut wurden, verkaufte er schließlich das Haus für 40.000 Nbl. Diese Gerüchte hinderten aber den Obersten Naronowitsch nicht daran, ein neues großes steinernes Haus zu erbauen, freilich jetzt auf dem Namen einer gewissen Anna Riemzowa, die bei ihm früher als Köchin gedient hatte. Nach der Verhaftung des Obersten wurden auch drei Automobile konfisziert, die eine Verbindung zwischen der Stadt und dem Datschenoi Strogji unterhielten und unter der Firma des Artilleriekapitäns Modselewski kurierten. Modselewski war im Herbst des vorigen Jahres infolge von Veruntreuungen im Dwinsk Artilleriedepot zu 2½-jähriger Gefängnishaft verurteilt worden, wurde aber bald darauf begnadigt. Die Automobile, die unter seinem Namen kurierten, gehörten, wie es festgestellt ist, tatsächlich dem Obersten Naronowitsch. Im Laufe des japanischen Krieges hat dieser saubere Oberst an 200.000 Rubeln durch Lieferung von Zulipflocken verdient. Der einzelne Zulipflock, der ihm 1/2 Kopeken kostete, soll vom Staat mit 25 Kopeken bezahlt worden sein.

Rjeki Nowgorod. Fiskalisches Eisen. Die fiktionalen Urkunden haben eine Menge bearbeiteten Eisens auf den Rjeki-Nowgorod-Fahrmarkt gebracht. Doch irgend ein weiser Beamter war auf die ungünstliche Idee verfallen, das Eisen in Kästen zu transportieren, die für Salzfrachten verwendet worden waren. Als das Eisen ausgeladen war, hatte es einen dickenrostüberzug. Jetzt sieht man an der Wolga folgendes Bild: eine große Schar von Frauen und Mädchen ist damit beschäftigt, das ausgeladene Eisen mit Sand abzureiben. Doch der Rost hat sich so eingefressen, daß diese Arbeit nur wenig Nutzen bringt. Das Eisen muß daher mit großem Aufwand verkauft werden, findet aber trotzdem nur wenig Liebhaber.

Petriskauer-Straße Nr. 86, im Hause Petersilge, Telefon 1479.

Empfang nur von diplomierten befreiten ärztlichen Kräften. Konsultation unentgeltlich. Plombieren kann Zähne 45 Kop. Künstliche Zähne 6 1/2 Kop. Für Zahnenfernung 15 Kop. Zahnzähne ohne Schmerzen. Die Kabinette sind mit elektrischen Einrichtungen ausgestattet. Ganze Gebiss von 28 Zähnen kosten 16 Nbl. 80 Kop. Für langjährige Dauer wird garantiert. Reparaturen und Umarbeiten gebrochener Kantschel- und Goldplatten auf der Stelle.

Kiew. Keine Senatorenkonferenz. Senator Dedeulin stellt die Nachfrage in Abrede, daß die Zusammenkunft aller residierenden Senatoren zu einer Konferenz beabsichtigt sei.

Charlow. Der hl. Bureaukrat hat sich wieder, wie die „Pet. Ztg.“ berichtet, in seinem schönsten Kleid gezeigt. Vor etwa 10 Jahren starb in Petersburg die Charlower Kleinbürgerei Zofia Lomakowa. Sie hinterließ, wie die Wolga berichtet, ein Kapital in der St. Petersburger Sparkasse, und zwar rund 1 Nbl. 5 Kop. Nach ihrem Tode wurde in den Senatssaal Wedomosti dreimal der Aufruf der Eltern der Lomakowa veröffentlicht, was dem Fiskus 1 Nbl. kostete. Da sich keine Eltern fanden und die Ansprüche verjährt waren, setzte die Sparkasse die Stadt Charlow davon in Kenntnis, daß der Nachlass von 1 Nbl. 5 Kop. nebst Zinsen der Heimatstadt der Erblasserin anheimfiel. Die Mitteilung und die Übertragung des Sparkassenbüchlein der Lomakowa an die Stadt Charlow kostete dem Fiskus etwa 1 Nbl. Das Charlower Stadamt saßte in einer Sitzung den Beschluss, den Juristen zu beauftragen, ein Gesuch um die Anerkennung des Nachlasses von 1 Nbl. 5 Kop. als Eigentum Charlows durchzuführen. Die Sache kam vor den Friedensrichter. Nach dem Urteil wurde der Beschluss des Friedensrichters kopiert und die Kopie notariell bestätigt. Die Kopie und das Sparkassenbüchlein kamen ins Charlower Kontor der Staatsbank. Das Kontor fragte in Petersburg an, ob dort wirklich die Einlage von 1 Nbl. 5 Kop. vorhanden ist. Die Antwort lautete befriedigend, und nach einigen weiteren Schreibereien führte die Sparkasse den Nachlass nach Charlow über, worauf er vom Stadamt in Empfang genommen, verbucht wurde usw. Was da an Papier und Beamtentarbeit ausgegangen ist, kann man sich vorstellen.

Die Reorganisation des Kapuzinerordens.

Pater Pinter über seinen Aus-
tritt aus dem Orden.

Wien, 24. Juli.

Die von dem Bataillon beabsichtigte Reorganisation des Kapuzinerordens, die die Rückkehr zur strengen Observanz aufstrebt, hat unter anderen den Prior des Preßburger Kapuzinerordens, Pater Raphael Pinter, zum Austritte aus dem Orden veranlaßt. Pater Raphael gab über die Ursache seines Austritts folgende Auskunft: Die Reorganisation umfaßt den ganzen Orden in allen Ländern. Die Vorstellung des früheren Provinzials der österreichisch-ungarischen Provinz in Rom hatte keinen Erfolg. In Rom herrscht die Meinung, daß angesichts des Vordringens des Sozialismus die Ordensgeistlichkeit ihre Armut und Bedürfnislosigkeit äußerlich mehr zur Schau tragen müsse, um so dem Volke ein Beispiel zu geben. Im Orden hatte man schon seit zwei Jahren von der bevorstehenden Reform Kenntnis. Nachdem der Ordensgeneral den Provinzen die Aufnahme neuer Mitglieder untersagt hatte, so lange die Kloster nicht die strenge Observanz einführen, sah sich der Wiener Provinzial veranlaßt, am 27. Juni in den Klöstern der Provinz die Einführung gewisser strenger Vorschriften zu fordern. Hierzu gehörte in erster Linie die Besitzlosigkeit, deren Gelöbnis alle nach dem Jahre 1893 in den Orden eingetretenen Mitgliedern abgelegt haben. Die Folge hiervom war die formelle Auffassung der Ordensmitglieder gegen die neue Ordnung. Fünfundzwanzig Ordensgeistliche wollten dem Beispiel Pater Raphael Pinters folgen und den Orden verlassen; es wurde ihnen jedoch die Aufnahme in eine weltliche Diözese rundweg verweigert. Nur dem Prior des Preßburger und dem eines Wiener Klosters ist es gelungen, Aufnahme zu finden, und zwar aus dem Grunde, weil sie schon bedeutend früher als die übrigen darum nachgesucht hatten. Es war dies schon zu einer Zeit geschehen, als von Seiten des Ordensgenerals im Rom noch keine Schritte gegen die Aufnahme der ihren Austritt anstrebbenden Kapuziner in die weltliche Diözese unternommen worden waren. Pater Raphael, ein sehr intelligenter Mann, beweiste wiederholt mit Tränen in den Augen, wie leid es ihm tiefe, den Orden verlassen zu müssen, denn er seit dreißig Jahren angehört, und in dessen Dienste er mehrere Jahre auf Missionenreisen in Afrika und Asien verbracht habe. Er ist überzeugt, daß in Rom heute schon eine milde Auffassung über die Reform herrsche, und daß angesichts des einflussreichen Widerstandes, den die Bekanntgabe der neuen Verordnung unter den Ordensmitgliedern hervorgerufen, die Angelegenheit mit der Zeit — abgesehen von einigen geringfügigen Verschärfungen der Ordensregeln — allmählich wieder einschlafen werde. Gegenwärtig, unter dem frischen Eindruck der Verordnung des Ordensgenerals, beabsichtige der

Meuternde griechische Soldaten.

Paris, 24. Juli.

Hier ist ein Telegramm aus Korfu vom 19. er eingetroffen, das bisher von der griechischen Generalität zurückgehalten worden ist. Als danach der Dampfer „Gante“ am 19. Juli im Korfu landete, bestiegen 95 dort in Garnison stehende, griechische Soldaten das Schiff und zwangen es, nach ihrer Heimat Kephalonien abzudampfen. Die Soldaten erklärt, ihre Zeit auf ihrer Heimatinsel abbinden zu wollen. In Kephalonien angekommen, stellten sie sich den dortigen Offizieren zur Verfügung, als wie wenn nichts vorgekommen wäre. Die griechische Regierung, die die Angelegenheit zu verheimlichen sucht, hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Spanische Truppenverstärkungen an der Grenze.

Madrid, 24. Juli.

Die Regierung läßt die spanischen Flüchtlinge unbefeuert die Grenze passieren. Doch hat das Unterricht auf Maura sie veranlaßt, die Truppen zu verstärken. Ein Regiment Infanterie hat Gerona verlassen, und ist unter dem Vorname militärischer Übungen nach der Grenze abgegangen. Zwei Kompanien Jäger aus Estella und eine Schwadron aus Burgos sind gleichfalls an der Grenze stationiert. Die Truppen erhalten Kriegslöhne und sind mit schwerer Munition bewaffnet. Die Anzahl ist bisher nirgend gestört worden.

Chronik u. Dokales.

Trauergottesdienst anlässlich des Todes-
tags des Dr. Th. Herzl in der Synagoge „Öhel Jakob“. Da die große Synagoge auf der Promenade-Straße jetzt renoviert wird, findet der Trauergottesdienst anlässlich des Todes-
tags des Dr. Th. Herzl, wie man uns an die Stelle betont zu geben bittet, am Mittwoch, den 27. Juli, präzise 1/2 Uhr morgens nur in der Synagoge „Öhel Jakob“, Drugastra. 18 statt.

w. Zahlungseinstellung. Hiesige Firmen erhielten aus Wladivostok die Nachricht, daß die Firma M. Elsner u. Co. in Nikolajewsk ihre Zahlungen eingestellt hat. Einige Lodzer Firmen wurden hierdurch in Mitleidenschaft gezogen.

w. Billige Wohnungen für Handelsangestellte. Eine Aktiengesellschaft zur Errichtung von billigen Wohnungen für die Handelsangestellten ist in unserer Stadt im Entstehen begriffen. Die Initiative hierzu hat Herr Eduard Heinmann ergriffen, welcher sich bereits in dieser Beziehung mit dem hiesigen Verein der Handels- und Industrie-Angestellten in Verbindung gesetzt hat.

* Vergnügungschronik. Lodz hatte sich am Sonntag wieder einmal gehörig ausgelöst. Schon am Morgen, trotzdem er etwas bläster und regenschwer aufzah, war man mit Vorbereitungen zu den vielen Feste, die am Nachmittag und am Abend stattfinden sollten, eifrig beschäftigt und alles schien sich an den mannsfachen Festlichkeiten beteiligen zu wollen. Der ganze Sonntag stand sehr recht im Zeichen des Vergnügens. Man ließ sich die gute Laune nicht ranzen, wenn der Himmel auch hin und wieder ein recht verschönes Gesicht machte und mit einem kalten bedauernden drohte, als sei er erbost ob der vielen eitlen Lustbarkeiten der sündigen Menschheit. Nun, es blieb diesmal bei der Drohung und die Feste durften alle einen ungestörten Verlauf nehmen. Aber der gefrige Vergnügungssonntag bedurste noch einer würdigen Einleitung, und so boten schon am Sonnabend zwei Feierlichkeiten den vergnügungsfähigen Lodzern Gelegenheit, ihrer Leidenschaft zu fröhnen. Vor allen Dingen verdient das prächtig arrangierte große Gartenfest im Meisterhaus zum Benefiz für die Volkskunst des Tanzmeisters Herrn Wladyslaw Majewski lobende Erwähnung. Das Programm war recht gewählt und reichhaltig. Das Publikum nutzte auf seine Rechnung kommen, denn fast alle Künste traten in den Wettsprint. Das Morgenrothische Orchester ließ in bekannter Vollendung seine Weisen erklingen, der brillante Damennittler Hans Stefanie verblüffte durch seine frappierende Vorstellungskunst und Emma Nachdorf, unser Nachdorf zeigte sich wieder in seinem besten Lichte. In seiner sicherem, ungezwungenen Art, mit seiner erstaunlichen drastischen Mimik verklärte er die gewöhnlichsten Dinge und alltäglichsten Situationen mit einem Abstand seines sonnigen Humors, daß sie unverstehlich auf unsere Lachmuskeln wirkten. Die Benefizanten, die prächtig bildenenden Priester und Priesterinnen Therapeuten, fanden sich am wohlverdienten Bövenanteil des Erfolges erfreut. Die Leistungen des Abends waren auch in Wahrheit so vorzüglich, daß man bedauern muß, nicht so bald wieder ihre Kunst bewundern zu können. Seltener hat der Garten des Meisterhauses soviel beifallsfreudiges Publikum aufgenommen als eben am Sonnabend jedoch weit mehr hätten es sich nicht nehmen lassen, zum Ehrenabend des albeliebtesten Balltimisters Majewski zu erscheinen, wenn sich nicht mitten in frohster Feierlaune ein ernüchternder Guss eingestellt hätte und viele verschrien haben würden. So muß sich also Herr Majewski neben dem bescheidenen materiellen, lebhaftig mit dem ehrenvollen künstlerischen Erfolg begnügen.

— In den weiten Räumen des beliebten Etablissements Braune in Pfaffendorf hatte sich am selben Abend eine andere Gesellschaft eingefunden. Eine Gruppe von hiesigen Musikkneipenhabern sandte man dort vereint, die für einen sehr sympathischen Zweck ihr Können einsetzen: der Ertrag des Festes, das Musikkneipen, Declamationen, Vorträge, einen netten Einakter und das obligate Tanzvergnügen ausfüllten, war für unbemittelte Schüler hiesiger Lehranstalten bestimmt. Zunächst produzierte sich ein Liebhaber-Symphonieorchester, das in anerkennenswerter Weise und gutem Zusammenspiel unter der energischen Leitung seines noch sehr jugendlichen, jedoch überaus talentvollen Dirigenten, Herrn Richard Krause, einige Musikstücke leichteren Genres zu Gehör gab. Herr Krause, in dem wir einen ebenso sympathischen wie begabten Menschen kennen lernten, stellte sich alsdann dem Publikum als gefühlvoller und vielseitiger Solist vor, der nicht nur ein Instrument virtuos zu mestern versteht. Das GeigenSolo: Nocturne von Hauser, war eine ganze Leistung, und das GitarrenSolo, eine Wienawostische Polonaise, war wirklich so exakt vorgetragen, daß wir dem jungen Musiker nur raten können, seinem inneren Triebe zu folgen. Sein Talent ist jedenfalls so vielversprechend, daß es bei ausreichender Ausdauer des jungen Mannes zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Die Declamation "Rozpacz wiezna" des Herrn Stowronski zeigte eine über den Villanowitzmusik hinausgehende Leistung. Von den drolligen Kuplettisten verdient namentlich Herr Kaiser hervorgehoben zu werden. — Beim Arrangement eines zukünftigen Festes würden wir jedoch raten, mit mehr Einheitlichkeit das Programm durchzuführen. Derlei kleine Störungen, wie an jenem Abend vorkamen, lassen sich ja leicht vermeiden und wir sind der Überzeugung, daß die Herren bei einem guten Willen in Zukunft mit ihrem Arrangement besser abschneiden werden. Es erlängt sich also, die geringeren künstlerischen und bedeutenderen tatsächlichen Fehler hier auszuführen. Das Fest hatte in Anbetracht seiner Bestimmung verdient, mehr beachtet und besser besucht zu werden.

Im Langenbach-Wölbchen an der Böjerzer Tramway-Kenitze ging es am Sonntag wiederum recht vergnügt zu, denn dort hatte der Gesang-Verein "Gloria" von der Maria-Himmelskirche ein Familienfest veranstaltet, wobei sich alle Teilnehmer prächtig amüsierten. Der Festplatz war sehr schön dekoriert und machte einen vornehmen Eindruck. An den Tischen sowie am Buffet herrschte Humor, den ein jeder Besucher hatte die echte Feststimmung mitgebracht. Die Herren Arrangeure hatten auch für Berstreuungen reichlich gesorgt, und so verschwanden die schönen Nachmittagsstunden wie im Fluge. Den gesanglichen Teil leitete der gemischte Chor unter Leitung des Herrn Herrmann mit dem Liede "Willkommen"

"ein, worauf das Lied "Heimatsehnen" folgte. Vor und nach den Gesangsvorträgen wurde sehr flott getanzt, so daß auch die tanztrockne Jugend auf ihre Frechung kam. Gegen Abend nahm der Männerchor Aufstellung und gab auch einige sehr schöne Lieder zum Besten: besonders beeindruckt wurden die Lieder "Die Sternlein" mit Baritonolo des Herrn Hugo Biebel und "Die Lore" mit Tenorsolo des Herrn Paul Teisig aufgenommen. Man amüsierte sich aufs Beste bis in den späten Abend hinein und das Streichorchester des Herrn Karl Mischke lieferte eine ganz gute Garten-Musik. Der Gloria-Verein hat somit seinen Mitgliedern und den zahlreichen Gästen wiederum einige recht vergnügte Stunden bereitet. Bemerkte bei hierbei noch, daß an diesem Feste auch der Radogoszcer Turnverein aktiven Anteil nahm. — Im Lokale des Gefangenvereins "Wielka Lipa" herrschte ebenfalls ein recht reales Leben, für die Herren gab es ein Stern- und für die Damen ein Scheibenkleidchen, am Abend aber im Lokale ein Familienkleidchen. Das Fest war sehr gut besucht und ein jeder Teilnehmer amüsierte sich ganz vorzüglich. Es wurden auch einige Gesangsvorläufe zum Besten gegeben, die großen Beifall fanden. Gekleidet nach Mitternacht traten die letzten Festteilnehmer den Heimweg an.

Am Sonntag nachmittag hatte das Komitee der Saluter Kinderbewahranstalt im Geschäftlichen Garten am Stadtwall ein Bürgerfest arrangiert, dessen Steinertrag für die genannte Anstalt bestimmt war. Die Damen und Herren vom Komitee: Frau Kotyńska, Frau und Mr. Majewicz, Frau Pisarska und die Herren Odnicek, Koleński, Dremowicz, Dr. Cholecki, Apotheker Pisarski, Geistlicher Wyrembowski und Nebelski und Czakowski hatten keine Zeit und Mühe geschenkt, das Fest zu einem gelungenen zu machen. Im Garten konzertierte die Kapelle des ersten Schulen-Regiments und spielte später zum Tanze auf, während an mehreren Tischen elegante Damen Blumen, Früchte, Chocoladen und bunte Papierfachen für die Kurzzeit verkauft und auch damit hübsche Einnahmen erzielten. Es wäre jedoch im Interesse des wohltätigen Zweckes besser gewesen, wenn sich zu jedem Fest mehr Publikum eingefunden hätte. So aber haverle es damit, woran wohl das unschöne Wetter schuld gewesen sein mag. Ein Defizit ist keinesfalls geblieben, doch blieb der Steinertrag ein ganz geringer gewesen sein. Eine interessante Nummer in dem reichhaltigen Programme, welches dort zur Aufführung gelangte, war die Vorführung der 130 Pfeilgeringe der Saluter Kinderbewahranstalt. Geführt von zwei Fräuleininnen machten die Pfeilgeringe, 3 bis 8-jährige, einen durchaus sauberen Eindruck, wenn man ihnen auch ansah, daß sie die Sprödigkeiten von lauter armen Leuten seien. Die kleinen Niedchen, welche die Kinder sangen und die Vorträge von der Bühne im Garten herabgesprochen, haben ungemein gefallen und wurde den kleinen Mädchen und Knaben auch reicher Beifall gezollt. Das Fest endete erst spät in der Nacht.

t. Der Handwerker-Gesang-Verein "Vira" veranstaltete im Quellpark ein großes Volksfest, dessen Steinertrag zum Baufonds der Stanislaus-Kostka-Kirche bestimmt war. Der humanitäre Zweck sowie das reichhaltige Programm lockte ein nach vielen Hunderten zahlendes Publikum an. Das Programm brachte u. a.: Konzert eines Blas-Orchesters, welches auch später die Tanzmusik lieferte; Gesang und Musikvorträge eines Kinder-Chors; Gesang-Vorträge des Kirchen-Chors der hl. Kreuz-Kirche sowie des Handwerker-Gesang-Vereins "Vira"; humoristische Vorträge populärer Komödie n. f. w. Alle Darbietungen wurden mit tosendem Beifall aufgenommen. Ferner gab es eine Tombola, wo bei verschiedene wertvolle Gegenstände zur Verlosung kamen. Mit Tanz und Konfettischlacht schloß das Fest. Den Ton des Festes bildete natürlich der Balonanstieg des bekannten Aeronauten Szymanski, welcher glänzend gelang. Das Buffet war mit Speisen und Getränken reichlich versehen und fand guten Absatz. Der Kasse des Baufonds hätte somit ein schönes Scherstein zugeschossen sein. — Der "Handwerker-Männer-Gesang-Verein 1907" hatte in Antoniew-Stol, auf der Wirtschaft des Herrn Blin, ein Sternschießen, an dem sich über 100 Schützen beteiligten, arrangiert. Auch für die Damen gab es genügend Berkreuzungen, indem man ein Entenstechen und Hahnschlagen veranstaltete. Die Gesang-Vorträge unter Leitung des Dirigenten Herrn Krieger fanden wohlverdiente Anerkennung. An dem sonstigen Teil des Programmes nahm auch der Gesang-Chor des Unterstützungs- und Geselligkeits-Vereins "Auker" teil. Auf dem Feste waren auch Mitglieder der Turnvereine "Aurora" und "Krafft" sowie des Deutschsprechenden Meister- und Arbeiter-Vereins vertreten. Zum Schlus fand ein Tanzkränzchen statt, an dem sich Jung und Alt beteiligte. — Der Fuß-Ball-Klub "Victoria" arrangierte gleichfalls ein Sternschießen auf seinem Sportplatz an der Wulczańskastraße Nr. 111. Auch hier war die Besuchszahl eine ziemlich große. Für die Damen gab es hier ein Preis-Scheidschießen. Nachdem das Schießen zu Ende war, begab man sich nach dem gegenüberliegenden Vereinslokal an der Długastraße Nr. 135, wo ein Tanzkränzchen stattfand, dem man bis in die späten Nacht hinein huldigte.

* Gerichtschronik. Entwendung der Prozeßalten contra Weinberger. Vor dem 2. Kriminal-Departement der Warschauer Gerichtspaläte gelangte am verflossenen Sonnabend ein interessanter Prozeß wegen der Entwendung von Prozeßalten zur Verhandlung. Der Sachverhalt ist etwa folgender: Am 23. Dezember 1903 übergab der Produzent des Petrikauer Bezirksgerichts einen gewissen Leopold Weinberger dem Gericht, unter der Auflage der Wechselaufsicht,

Der Prozeß wurde mehrmals anberaumt, mußte jedoch infolge der Entfernung Weinbergers immer wieder vertagt werden. In der Voruntersuchung stellte es sich heraus, daß die Prozeßalten gegen Weinberger abhanden kamen. Das Bezirksgericht war nach dem neuen Gebäude übertragen worden und während man den Altenbestand wußte, wurde auch das Abhandenkommen seines Altenstückes entdeckt. Da gleichzeitig jedoch festgestellt wurde, daß die Überführung des Alten unter Brobachtung der allergrößten Vorsicht stattfand, so entstand die Annahme, daß das Altenstück von irgend einem Gerichtsbeamten gestohlen wurde, den Weinberger an diesem Stück bestach. Der Verdacht fiel auf den Kanzlisten Osinski, der sich am meisten für diesen Prozeß interessierte und das diesbezügliche Altenstück sogar einmal einen ganzen Tag bei sich behielt. Der in dieser Angelegenheit verantwortliche Schmied Hirschorn sagte aus, daß ihm Weinberger, als er diesem den Beweis machte, es wütend den Zeugen durch das innernährende Verlegen des Prozesses mit Geld- und Beiteilelfreude verursacht — erwiderte:

"Beruhigen Sie sich mein Herr, der Prozeß wird bald beendet sein, denn er wird während der Übertragung des Bezirksgerichts nach dem neuen Gebäude verschwinden. Eine den Angestellten am meisten belastende Aussage machte Szaja Kleinbaum, der ehemalige Commiss Weinbergers. Seinen Worten zufolge beschloß Weinberger, dessen Angelegenheit sehr ernst war, die Prozeßalten zu stehlen, an diesem Zwecke bestach er zwei Beamte des Bezirksgerichts und die Alten wurden gestohlen. Die Alten wurden hierauf in Brotkau verbrannt. Ein Teil der Alten wurde nach Łódź gebracht, um sie der Frau Weinberger als Beweis vorzulegen, daß ihrem Mann keine Gefahr mehr drohe. Außerdem sagte Kleinbaum aus, daß bei Weinberger ein rothaariger Gerichtsbeamter verkehrt, der gleichfalls an dem Dichtstahl teilnahm; dieser Beamte erhielt von Weinberger keine grohe Summe. Sich für die Person dieses Beamten interessierend, zog Zeuge Informationen über seine Persönlichkeit ein und erfuhr, daß dies Gestalter, der Sohn des Pères, oder auch eines Mitgliedes des Petrikauer Bezirksgerichts sei. Die Gerichtspaläte verurteilte Leopold Weinberger zu 8 Monaten Gefängnis, Edmund Dąbrowski zu 4 Monaten Festung und Wladimir Gestalter zu 2 Monaten Festung.

* t. Verhaftungen. Gestern wurden an der Myszkowskastraße drei junge Leute, welche einen Revieranschlag tatsächlich angeschlagen und Drohungen gegen ihn ausstießen, verhaftet und nach dem zuständigen Polizeibezirk gebracht. Die Namen der jungen Leute sind folgende: Wladyslaw und Josef Schwartzewski und Felicj Swiercinski.

* r. Diebstähle. In Laufe der letzten Tage wurden der Geheimpolizei nachstehende Diebstähle gemeldet: Im Hause Niedzickistraße Nr. 48 entwendete ein Dieb, der durch ein Fenster in die Wohnung von Julian Mielnicki eingetragen war, verschiedene Sachen im Werte von 120 Rubel. Abraham Fleischmann, wohnhaft an der Bajerstraße Nr. 33, teilte der Polizei mit, daß ihm seine Tochter Faiga 34 Rubel entwendet und damit entflohen. Aus dem Seifengeschäft von Schulte Rosenthal an der Petrikauerstraße Nr. 20 wurde in Abwesenheit des Geschäftsinhabers, dessen Wohnung sich im Hause Nr. 62 an derselben Straße befindet, eine bedeutende Menge Seife gestohlen, deren Wert noch nicht genau berechnet werden konnte. Im Hause Odrodowatstraße Nr. 24 stahl ein gewisser Antoni Klimel bei dem derselbst wohnhaften Karol Blucinski des nachts 32 Rubel in barem Gelde, sowie eine Uhr und ein Federmeister. Wladyslaw Janas, wohnhaft an der Bielonastraße 5, teilte der Polizei mit, daß ihm sein Dienstmädchen, eine gewisse Marianna Schein, verschiedene Sachen im Werte von 50 Rubel stahl. Mit Hilfe von Nachschlüsseln drangen im Hause Odrodowatstraße Nr. 9 in Bajuty unbekannte Diebe in die Wohnung der Josefa Wanczyk und stahlen verschiedene Sachen im Werte von 80 Rubel. Chila Sieber, wohnhaft an der Franziskanerstraße 29, teilte der Polizei mit, daß ihr aus verschlossener Wohnung Sachen im Werte von 40 Rubel gestohlen wurden. In allen diesen Fällen gelang es den Dieben zu entkommen.

t. Gestern brachte man der Polizei zur Anzeige, daß in der Nacht zu Sonnabend aus der Handwerker-Schule "Talund-Tora", nachdem die Diebe eine Fensterbretthe eindrückten, 350 Riesen Waren im Werte von 150 Rubel gestohlen wurden. — Ferner wurden in der verflossenen Nacht aus dem Tabakwarengeschäft von Wladyslaw Petrykowsky an der Dworskastraße Nr. 13, mittels Einbruch Tabakwaren im Werte von 100 Rubel gestohlen.

t. Am Sonntag stahlen bisher noch unbekannte Diebe aus der Ladenfassade der Bäckerei von N. Trenkler an der Petrikauer-Straße Nr. 118 über 60 Rubel. Nach den Dieben wird gesucht.

p. Verarrestung. Gestern abend gegen 11 Uhr wurde auf der Smugowatstraße ein gewisser Abram Grinspan von 2 unbekannten jungen Leuten, die Agenten der Detektivpolizei zu sein, angehalten und einer Leibesvisitation unterzogen, wobei sie ihm das Portemonnaie, enthaltend 5 Rubel, raubten und damit die Flucht ergriffen.

* Unfälle am Montag. Jan Laskowicz, Blümmermann, verwundete sich Dzielnastraße Nr. 52 bei der Arbeit mit der Axt am rechten Beine. Salomon Kirschbaum, beschäftigungslos, beschädigte sich durch eigene Unvorsichtigkeit am rechten Oberarm, kam zum Verbinden nach der Unfallstation. Chaim Filipowicz, Knabe, verwundete sich in der Wohnung seiner Eltern, Wolborzstraße Nr. 12, mit einer Schere im Gesicht. August Kaiserowicz, Weber, aus Schwäche auf der Fabrycznastraße 3, niedergefallen. Desgleichen aus Schwäche niedergefallen Anna Moritz, eine Arbeiterin. Bronislaw Gaj, Arbeiter, Luisenstraße Nr. 31, Maria Golda, beschäftigungslos, Ede Przedzialnianka, Wladyslaw Nawrocki, Arbeiter, Luisenstraße Nr. 31, alle drei an Epilepsie leidend, niedergefallen. Der Józefa Dworska wurde bei der Arbeit in der Fabrik Witkowska-Straße Nr. 43 drei Finger der rechten Hand zerquetscht. Die Arbeiterin Pauline Mates, Witkowskastraße 146, hatte sich durch Einnahme eines Leberpräparates eine Vergiftung zugezogen. In allen diesen Fällen leistete ein Arzt der Unfallstation die erste ärztliche Hilfe.

* Unbestellbare Telegramme: Macht aus Neu-Praga, Wziamni aus Tislis, Schwarz aus Kalisch, Marius aus Zelaznowitz, Leon Großmann aus Moskau, Margolis, Oluga, aus Roland.

mittags, die 7jährige Helene Borszczak, Tochter einer Tagelöhnerin, das Kind wurde von einer Postkutsche überfahren und erlitt Verletzungen an beiden Füßen. Ferner wurde gegen 7 Uhr abends vor dem Hause Kutschstraße Nr. 13 die 8jährige Bronisława Nalosch von einem Wagen überfahren und am ganzen Körper nicht unerheblich verletzt. In allen vorerwähnten Fällen wurde von der Unfall-Rettungsstation die erste Hilfe erlegt.

* Vom Dache gestürzt. Am der Osma-Straße Nr. 21 stürzte gestern früh um 10 Uhr der Schlosserlehrling Wladyslaw Wojski von dem Dache eines zweistöckigen Gebäudes herab, jedoch so glücklich, daß er nur eine Stirnverletzung erlitt. Ein Arzt der Unfall-Rettungsstation legte dem verunglückten Knaben den ersten Verband an.

* Nebenfälle. Gestern nachmittag um 5 Uhr, wurde der 28jährige Techniker Wacław Wintowski in dem Moment, da er auf der Niedzickistraße an dem Hause Nr. 11 vorüberging, von einem Unbekannten überfallen und durch Schläge mit einem stumpfen Instrument mehrfach am Kopf verwundet. Das gleiche Vorstoß gegen 11 Uhr nachts in der Nähe des Hauses Panskastraße Nr. 58 den 14jährigen Sattlerlehrling Stanisław Burski. Auch er wurde von einem Unbekannten überfallen und durch einen Messerstich an der linken Hand verletzt. In beiden Fällen mußte die Unfall-Rettungsstation zur Hilfeleistung alarmiert werden.

* t. Verhaftungen. Gestern wurden an der Myszkowskastraße drei junge Leute, welche einen Revieranschlag tatsächlich angeschlagen und Drohungen gegen ihn ausstießen, verhaftet und nach dem zuständigen Polizeibezirk gebracht. Die Namen der jungen Leute sind folgende: Wladyslaw und Josef Schwartzewski und Felicj Swiercinski.

* r. Diebstähle. In Laufe der letzten Tage wurden der Geheimpolizei nachstehende Diebstähle gemeldet: Im Hause Niedzickistraße Nr. 48 entwendete ein Dieb, der durch ein Fenster in die Wohnung von Julian Mielnicki eingetragen war, verschiedene Sachen im Werte von 120 Rubel. Abraham Fleischmann, wohnhaft an der Bajerstraße Nr. 33, teilte der Polizei mit, daß ihm seine Tochter Faiga 34 Rubel entwendet und damit entflohen. Aus dem Seifengeschäft von Schulte Rosenthal an der Petrikauerstraße Nr. 20 wurde in Abwesenheit des Geschäftsinhabers, dessen Wohnung sich im Hause Nr. 62 an derselben Straße befindet, eine bedeutende Menge Seife gestohlen, deren Wert noch nicht genau berechnet werden konnte. Im Hause Odrodowatstraße Nr. 24 stahl ein gewisser Antoni Klimel bei dem derselbst wohnhaften Karol Blucinski des nachts 32 Rubel in barem Gelde, sowie eine Uhr und ein Federmeister. Wladyslaw Janas, wohnhaft an der Bielonastraße 5, teilte der Polizei mit, daß ihm sein Dienstmädchen, eine gewisse Marianna Schein, verschiedene Sachen im Werte von 80 Rubel gestohlen wurden. — Ferner wurden in der verflossenen Nacht aus dem Tabakwarengeschäft von Wladyslaw Petrykowsky an der Dworskastraße Nr. 13, mittels Einbruch Tabakwaren im Werte von 100 Rubel gestohlen.

t. Gestern brachte man der Polizei zur Anzeige, daß in der Nacht zu Sonnabend aus der Handwerker-Schule "Talund-Tora", nachdem die Diebe eine Fensterbretthe eindrückten, 350 Riesen Waren im Werte von 150 Rubel gestohlen wurden. — Ferner wurden in der verflossenen Nacht aus dem Tabakwarengeschäft von Wladyslaw Petrykowsky an der Dworskastraße Nr. 13, mittels Einbruch Tabakwaren im Werte von 100 Rubel gestohlen.

t. Am Sonntag stahlen bisher noch unbekannte Diebe aus der Ladenfassade der Bäckerei von N. Trenkler an der Petrikauer-Straße Nr. 118 über 60 Rubel. Nach den Dieben wird gesucht.

p. Verarrestung. Gestern abend gegen 11 Uhr wurde auf der Smugowatstraße ein gewisser Abram Grinspan von 2 unbekannten jungen Leuten, die Agenten der Detektivpolizei zu sein, angehalten und einer Leibesvisitation unterzogen, wobei sie ihm das Portemonnaie, enthaltend 5 Rubel, raubten und damit die Flucht ergriffen.

* Unfälle am Montag. Jan Laskowicz, Blümmermann, verwundete sich Dzielnastraße Nr. 52 bei der Arbeit mit der Axt am rechten Beine. Salomon Kirschbaum, beschäftigungslos, beschädigte sich durch eigene Unvorsichtigkeit am rechten Oberarm, kam zum Verbinden nach der Unfallstation. Chaim Filipowicz, Knabe, verwundete sich in der Wohnung seiner Eltern, Wolborzstraße Nr. 12, mit einer Schere im Gesicht. August Kaiserowicz, Weber, aus Schwäche auf der Fabrycznastraße 3, niedergefallen. Desgleichen aus Schwäche niedergefallen Anna Moritz, eine Arbeiterin. Bronislaw Gaj, Arbeiter, Luisenstraße Nr. 31, Maria Golda, beschäftigungslos, Ede Przedzialnianka, Wladyslaw Nawrocki, Arbeiter, Luisenstraße Nr. 31, alle drei an Epilepsie leidend, niedergefallen. Der Józefa Dworska wurde bei der Arbeit in der Fabrik Witkowska-Straße Nr. 43 drei Finger der rechten Hand zerquetscht. Die Arbeiterin Pauline Mates, Witkowskastraße 146, hatte sich durch Einnahme eines Leberpräparates eine Vergiftung zugezogen. In allen diesen Fällen leistete ein Arzt der Unfallstation die erste ärztliche Hilfe.

* Unbestellbare Telegramme: Macht aus Neu-Praga, Wziamni aus Tislis, Schwarz aus Kalisch, Marius aus Zelaznowitz, Leon Großmann aus Moskau, Margolis, Oluga, aus Roland.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

In Nr. 328 soll es in dieser Rubrik bei der Spende von 12 Rbl. heißen.

Für das verlorengegangene Hochzeitsgeschenk von Herrn M. S. zahlt zum Besten der Freundschaft "Kochanowska" Nr. 12 M. G.

Aus der Provinz.

Pabianicee. Rätselfhafter Mord. Am verlorenen Sonntag veranstalteten die örtlichen Fleischergesellen auf dem Schlossplatz ein Vergnügen, an welchem auch ein geladener Gäste teilnahmen. Unter diesen befand sich auch der Leiter der Weberei der Firma Hans, Webmeister Franciszek Szczecinski, 24 Jahre alt. Gegen 12 Uhr nachts wurde Szczecinski in der Nähe des Schlossplatzes blutüberströmt vorgefunden; es hatte ihm jemand in ganz entsetzlicher Weise den Hals durchgeschüttet. In hoffnungslosem Zustande wurde er nach dem städtischen Hospital gebracht. Wer das schändliche Verbrechen verübt und unter welchen Umständen, konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach, wurde er ein Opfer persönlicher Rache, von Seiten der Personen, die ihn um seine Stellung beneideten. Nach dieser Richtung entwickelte die Polizei auch ihre Nachforschungen. Bisher wurde eine Person verhaftet.

Allegendorf. Sängersfest. Schwere Regenwolken, die den Horizont vom frischen Morgen an bedeckten, ließen die auf den gestrigen Tag gesetzten Hoffnungen bis auf ein Minimum herab sinken. Es gibt heute ganz bestimmt noch einen tüchtigen Guss, was die Überzeugung, die allenthalben laut wurde. Doch zum Glück hatte man sich gerüstet. Wohl blieb der Himmel bedeckt, allein die Luft wurde so rein und trocken, daß alle Befürchtungen zu schwinden begannen. Und so begann man denn hinauszuziehen nach dem schönen Stadtwald, den der Gefang-Verein "Polyhymnia" zur Veranstaltung seines Sommerfestes sich erkoren hatte, jung und alt, hoch und niedrig, in Kutschen und Droschken oder auch per pedes apostolorum — je nach dem es der Gesundheitszustand — denn für viele ist eine tüchtige Fußtour ein wundervolles Heilmittel — oder der Goldeneit gestatteten. Denn das Sängersfest ist und bleibt für Allegendorf ein Ereignis, dem fern zu bleiben wederslug noch schärflich wäre, ganz besonders aber in dem Falle, wo auch der Gesang-Verein "Immanuel" seine Beteiligung zugesagt hatte, der in dem ganzen Städten in so hohem Ansehen steht. Während es daher in der Stadt immer stiller wurde und sogar alles, was die Elektrothe von nah und fern hebebrachte, nach dem Stadtwald strebte, wurde es auf dem Festplatz immer lebhafter und voller, lockten die Klänge des unter Leitung des Herrn Petach stehenden Feuerwehr-Orchesters immer dringender dazu ein, der Geselligkeit und dem Frohsinn die Bügel schießen zu lassen. Die Wogen der Festesfreude begannen infolgedessen auch gar bald hoch aufzuschlagen, ganz besonders aber als die beiden Gesang-Vereine, die "Polyhymnia" unter Leitung des Herrn Oswald Lütke und der Verein "Immanuel" unter Herrn Robert Lütke — zur Absolvierung des Programms antraten und die prächtig zum Vortrag gebrachten Chorgesänge und Lieder in dem dunklen Grün des Waldes widerlangten. Ein vielleicht in etwas bescheidenen Grenzen gehaltenes Fest, jedoch eine Veranstaltung, die allen Teilnehmern viele Stunden ungetrübter Heiterkeit und glücklichen Beisammenseins brachte. Nach den Gesangsvorträgen, die riesigen Beifall fanden und die beiden Sängerscharen zu vielen freiwilligen Zugaben zwangen, wurde auf der weiten Reitfläche — umwelt des provisorisch errichteten Buffets — zum Tanz aufgespielt, dem sich namentlich die Jugend mit großem Eifer widmete. Trost des zweijährigen Wetters, fiel das Alexandroner Sängersfest daher nach jeder Richtung hin, günstig aus. Die Schatten der Nacht hatten sich längst über den Wald ausgedehnt, als die letzten Festteilnehmer sich zum Ausbruch aufschickten. Auf dem Schlossplatz, dem wir gleichfalls einen kleinen Besuch abstatteten, war es insgesamt sehr still.

Turkei. Fest der Weber-Familie. Am 18. Juli d. J. feierte die Weber-Familie in Turkei ein Fest, u. zw. anlässlich der Heirat der Tochter nach einem neuen Land. Wie üblich gingen der Feier Danziken dienste voran. Zuerst zog man von der Herberge nach der katholischen Kirche, sodann aber nach der evangelischen, und überall wohnten den Danziken diensten nicht allein die Mitglieder der Familie, sondern auch zahlreiche andere Einwohner der Stadt bei. In der evangelischen Kirche erlebten die Festteilnehmer jedoch eine Enttäuschung. Wunsch des Pastors sowie der Mitglieder der Tureter Weberfamilie war es nämlich gewesen, den Gottesdienst in der evangelischen Kirche durch das Vorlesen einiger religiöser Lieder zu verschönern. Zu diesem hatte auch der unter der Leitung des Kantors und Kirchenvorsteher Herrn Adolf Birsche stehende Kirchenchor mehrere Tage vorher mit dem Einstudieren neuer Lieder begonnen. Gefangen wurde während des Gottesdienstes jedoch nicht, weil Herr Birsche, unbekannt aus welchem Grunde, eines Tages im Gefangengott des Kirchenchores erschien und die Fortsetzung der erwähnten Lieder untersagte. Wie aus Turek mitgeteilt wird, hat dieses Vorgehen des Herrn B. in der ganzen Stadt viel böses Blut gemacht.

Aus Warschau.

Zu der Mordtat, die auf der Rabzyniaskraße an der Person eines unbekannten Israeliten verübt wurde, werden nunmehr nach-

stehende Einzelheiten bekannt: Abraham Kranzblum, 25 Jahre alt, Sohn des Böttchers des Hauses Bielenhaustraße Nr. 17 auf Praga, traf, als er am späten Abend die Polizeiinspektion entlang ging, vor dem Hause Nr. 14 mit einem gewissen Wolf Morgenstern zusammen, der sein Rivale um die Gunst des Dienstmädchen Faiga Ignawowska war. Kranzblum eilte an Morgenstern heran, zog ein Messer und versetzte ihm damit einen tödlichen Stich in den Hals. Morgenstern, dem das Blut in Strömen vom Halse herabströmte, floh in die Richtung der Radzymińska-Straße, brach jedoch, nachdem er kaum 50 Schritte weit gekommen war, auf dem Trottoir zusammen und hauchte seinen Geist aus. Die Vorübergehenden trugen den jungen Menschen in der Hoffnung, ihm noch retten zu können, in die nächste Privatklinik, wohin auch die Rettungsstation berufen wurde, allein es wußte niemand den Hergang der Sache, noch den Namen des Ermordeten. Dies alles klärte sich erst später auf. Die Leiche des Morgenstern wurde nach dem Professatorium an der Theodorstraße gebracht, nach dem flüchtig gewordene Mörder Kranzblum wird seitens der Polizei gefahndet.

Lacznosé. Vor 2 Monaten wurde die ganze Verwaltung der Warschauer Abteilung des professionellen Männerverbandes "Lacznosé" verhaftet. Die Verhaftung erfolgte während einer Sitzung, die im Verbandslokal an der Tomska Nr. 39 abgehalten wurde. Nunmehr wurden alle Mitglieder der Verwaltung des Verbands "Lacznosé" namens Zendelewicz, Habrowski, Gołubowski, Krużewski, Klein, Tęczyński, Gruszczyński und Orlowski zur Ausweisung aus den Ortschaften des Königreichs Polen vertrieben, die der Ausnahmezustand umfaßt. Außerdem wurde der Maurer Włodzimierz Jaworski angeklagt, der in der Wahlversammlung des Männervereins den Vorsitz führte.

Telegramme.

Petersburg. 25. Juli. (P. T. A.) Am Sarge des verstorbenen Professors Kuiwitschi wurde im Namen des Ernachten Präsidenten der Kaiserlichen Akademie der Künste, T. K. H. der Großfürstin Maria Pawlowna ein Kreuz aus lebenden Blumen niedergelegt.

Staraja Russa. 25. Juli. (P. T. A.) Heute um 9 Uhr vormittags trafen Ihre Majestät die Königin der Hellenen, Olga Konstantinowna sowie S. K. H. Großfürst Konstantin Konstantinowitsch in der Kirche ein und wohnten dem Gottesdienste bei.

Odessa. 25. Juli. (P. T. A.) Utochkin

unternahm gestern wiederum 6 Ausflüsse, 2 davon mit einem Passagier.

Tessalonopol. 25. Juli. (P. T. A.) Durch die erneute Neberrichtswelle in manchen im Buchenkreis wurde der westliche Teil der Auflösung Basilejus überstürzt. Bislang ist in den Fluten umgekommen, auch sind Menschenleben zu beklagen. Der Kreisches hat sich nach dem Unglücksdorf begeben.

Eula. 25. Juli. (P. T. A.) Zwecks Revision der Arbeiten der Landdeinteilungskommission ist der Direktor des Vermessungswesens, Senator Tschaplin, hier eingetroffen.

Berlin. 25. Juli. (P. T. A.) Die Bepellinische Polarexpedition beobachtigt früher als vorhergeschenkt nach Tromsö zurückzufahren, u. zwar in der Wahrheitlichkeit nach infolge ungünstiger Eisverhältnisse. Die Reise nach den Ufern Grönlands wird nicht stattfinden. Das Gefühl, das Dampfer "Mainz" sei vom Eis eingeschlossen, beruht auf Unwahrheit.

Berlin. 25. Juli. (P. T. A.) Aus New-York wird gemeldet, daß während der Prüfung in den Büchern der Filiale der Russisch-Chinesischen Bank das Fehlen von Obligationen auf die Summe von einer halben Million Dollar festgestellt wurde. Der Kassierer Wiber gestand, daß er das Geld an der Börse verpielt habe.

Berlin. 25. Juli. (P. T. A.) Dem Wolff-Bureau wird aus New-York gemeldet: Aus Glenfield ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Anhänger des Generals Estrada die Truppen des Präsidenten Madrid fast vollständig vernichtet haben. Madrid selbst sei, nachdem er auf dem Schlachtfeld Hunderte von Toten und Verwundeten zurückgelassen habe, gestorben.

Danzig. 24. Juli. (P. T. A.) Der Schleppdampfer "Johann Petersen" ist im hiesigen Hafen gesunken. Als er den Fünfmaster "Polosi" nach dem Andenhafen schleppte und gerade wenden wollte, schlug eine Böe eine Sturzwelle über Bord, so daß der Dampfer in wenigen Minuten sank. Der Maschinist Behn der drei Mann starke Besatzung ist ertrunken.

Wien. 24. Juli. In traurigem Zustand beginn der erste achthäufige Sohn des Gymnasiallehrers Warchalski in Bukarest eine entzückende Blüte. Nachdem er in Abwesenheit der Eltern 1½ Liter Schnaps getrunken hatte, nahm er die Flinte seines Vaters von der Wand und tötete seine dreijährige, auf dem Fußboden spielende Schwester durch einen Schuß in den Kopf. Darauf richtete er die Flinte gegen das 17jährige Kindermädchen und tötete dieses gleichfalls durch mehrere Schüsse, ehe es ihm in die Arme fallen und die Tat verhindern konnte. Darauf flüchtete der jugendliche Doppelmörder. Bisher ist es nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.

Wien. 24. Juli. (P. T. A.) Unweit Budweis schlug der Blitz in eine auf dem Feld weilende Herde. Die beiden Hirschen wurden getötet, sechzig Schafe und zwanzig Kühe stellten dem Blitz zum Opfer.

Wien. 24. Juli. (P. T. A.) In Berlin haben 48 Textilarbeiter insgesamt 17000 Arbeiter ausgesperrt. Die Aussperrung erfolgte, weil die seit längerer Zeit streikenden Päpzer sich weigerten, unter den von den Fabrikanten ihnen gewährten Bedingungen die Arbeit wieder anzunehmen.

Budapest. 24. Juli. (P. T. A.) Das den

Prinzen Philipp von Coburg gehörende Kohlenbergwerk "Subotica" ist neben den dazu gehörigen Häusern und Verwaltungsgebäuden vollständig abgebrannt.

Budapest. 24. Juli. (P. T. A.) Im Dorfe Tellok stürzte der fünfjährige Sohn des Großbauern Karali seine dreieinhälftejährige Schwester in einen Ziehbrunnen. Als er sie hier läufig ertrinken sah, und ihr keine Hilfe leisten konnte, lief er, von Entsetzen über seine Tat, erfaßt, davon. Der Knabe konnte bisher nirgends aufgefunden werden.

Prag. 24. Juli. (P. T. A.) Im Trautenviertel stürzte der fünfjährige Sohn des Dienstmädchen Faiga Ignawowska in den Brunnen, der sein Rivale um die Gunst des Dienstmädchen Faiga Ignawowska war. Kranzblum eilte an Morgenstern heran, zog ein Messer und versetzte ihm damit einen tödlichen Stich in den Hals. Morgenstern, dem das Blut in Strömen vom Halse herabströmte, floh in die Richtung der Radzymińska-Straße, brach jedoch, nachdem er kaum 50 Schritte weit gekommen war, auf dem Trottoir zusammen und hauchte seinen Geist aus.

Paris. 24. Juli. (P. T. A.) Im Trautenviertel stürzte der fünfjährige Sohn des Dienstmädchen Faiga Ignawowska in den Brunnen, der sein Rivale um die Gunst des Dienstmädchen Faiga Ignawowska war. Kranzblum eilte an Morgenstern heran, zog ein Messer und versetzte ihm damit einen tödlichen Stich in den Hals. Morgenstern, dem das Blut in Strömen vom Halse herabströmte, floh in die Richtung der Radzymińska-Straße, brach jedoch, nachdem er kaum 50 Schritte weit gekommen war, auf dem Trottoir zusammen und hauchte seinen Geist aus.

Paris. 24. Juli. (P. T. A.) Das wenig über 500 Einwohner zählende Dorf Mont Vernier steht in Flammen. Sechzehn Häuser sind bereits dem wilden Element zum Opfer gefallen. Die Bewohner der benachbarten Ortschaften sind zu Hilfe geeilt, doch ist ihr Mühen vergeblich. Auch die Mannschaften des in der Nähe stationierten 30. Infanterieregiments, die sich an den Löscharbeiten beteiligen, können nur Hab und Gut der Einwohner retten. Den Feuer können sie gleichfalls keinen Einhalt tun. Der bisherige Vorsitzende des Stadtrates wird auf 150.000 Frank geschätzt.

Paris. 25. Juli. (P. T. A.) Aus Barcelona wird telegraphiert, daß der Verbrecher, der das Attentat auf Mauro verübt, während des Verhörs durch den Untersuchungsrichter einen Selbstmordversuch ausführte. Er ergab eine auf dem Tische liegende Schere und brachte sich damit Verletzungen am Halse bei.

Rom. 24. Juli. (P. T. A.) Aus Antivari wird gemeldet, daß sich das italienische Königs paar für Mitte August zum Besuch des Fürsten Nikolai von Montenegro angemeldet hat. Es wird im Neuen Palais des italienischen Gesandten in Cetinje Wohnung nehmen.

Rom. 24. Juli. Seit gestern abend lagert über Rom Finsternis. Die Gasarbeiter sind in den Ausstand getreten, weil sich die Gesellschaft weigert, die Pensionsbedingungen ihrer Leute zu verbessern. Die Gasanstalt wird von Truppen bewacht. Man befürchtet in den nächsten Tagen Zusammenstöße zwischen den Streikenden und der Polizei.

Rom. 24. Juli. (P. T. A.) Der Rantius am Wiener Hof Grandio di Belmonte Signatelli, ist hier eingetroffen. Man bringt seine Anwesenheit mit dem Gericht seiner nahe bevorstehenden Abberufung sowie der Veröffentlichung der Vorromänenzeitung in Österreich in Zusammenhang.

Kopenhagen. 24. Juli. (P. T. A.) Im Lehrer Seminar von Nørre Nissum auf Jütland hat heute ein Neger namens Mac Farlan das Examen bestanden. Es dürfte dies der erste Neger sei, der auf einem dänischen Seminar die Befreiung erhielt, als Erzieher tätig zu sein.

Sofia. 25. Juli. (P. T. A.) Das offizielle Organ "Prosvet" konstatiert die herzlichen Anerkennungen Milovanowitsch's gegenüber den Teilnehmern am Siemionengroß bezüglich Bulgariens und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Worte Milovanowitsch's auf die Bulgaren feindlich gesinnte serbische Presse einen günstigen Eindruck machen werden.

Sofia. 24. Juli. (P. T. A.) Die bulgarische Telegrenzenagentur meldet, daß die Strenge, mit der die türkischen Behörden die mazedonische Bevölkerung entwaffnet, starken Unmut hervorruft. Zahlreiche Grenzbewohner gehen nach der Türkei, um sich den Banden anzuschließen. Die Regierung ist ohnmächtig, dagegen anzukämpfen. — Die Mäßigung der ottomanischen Regierung erregen die öffentliche Meinung. Die Regierung wird in eine schwere Lage geraten, wenn die Türkei die Agitation nicht einstellt.

Konstantinopel. 24. Juli. (P. T. A.) Die Börse wird zum Jubiläum des Fürsten Nikolaus von Montenegro eine ans hohen Offizieren bestehende Spezialgesellschaft nach Cetinje entsenden. — Gegen die Erhebung Montenegros zum Königreich hat man am Bosporus nichts einzubauen, falls sich die Signatahmühle des Berliner Vertrags mit dieser Erhöhung des Fürsten Nikolaus einverstanden erklären.

Algier. 24. Juli. (P. T. A.) Die bulgarische Telegrenzenagentur meldet, daß die Strenge, mit der die türkischen Behörden die mazedonische Bevölkerung entwaffnet, starken Unmut hervorruft. Zahlreiche Grenzbewohner gehen nach der Türkei, um sich den Banden anzuschließen. Die Regierung ist ohnmächtig, dagegen anzukämpfen. — Die Mäßigung der ottomanischen Regierung erregen die öffentliche Meinung. Die Regierung wird in eine schwere Lage geraten, wenn die Türkei die Agitation nicht einstellt.

Konstantinopel. 24. Juli. (P. T. A.) Die Börse wird zum Jubiläum des Fürsten Nikolaus von Montenegro eine ans hohen Offizieren bestehende Spezialgesellschaft nach Cetinje entsenden. — Gegen die Erhebung Montenegros zum Königreich hat man am Bosporus nichts einzubauen, falls sich die Signatahmühle des Berliner Vertrags mit dieser Erhöhung des Fürsten Nikolaus einverstanden erklären.

Algier. 24. Juli. (P. T. A.) Zwischen Budapester und Danzig ist ein Posttransport auf einem Übungsmarsch zusammengebrochen. Die Übung ging in die Gegend von Deli Ibrahim; sie wurde unvergänglich abgebrochen. Die vom Hubschlag getroffenen wurden ins Hospital geschafft. Eine von ihnen ist bereits gestorben.

Dresden. 24. Juli. (P. T. A.) Zwischen Budapester und Danzig ist ein Posttransport auf einem Übungsmarsch zusammengebrochen. Die Übung ging in die Gegend von Deli Ibrahim; sie wurde unvergänglich abgebrochen. Die vom Hubschlag getroffenen wurden ins Hospital geschafft. Eine von ihnen ist bereits gestorben.

Das Demissionsgesuch des Banus von Kroatien abgelehnt.

Ischl. 24. Juli. (P. T. A.) Kaiser Franz Joseph empfing den ungarischen Ministerpräsidenten Graf Khuen-Hédervary, der ihm das Demissionsgesuch des Banus von Kroatien vorlegte. Nach Ablösung des Ministerpräsidenten verweigerte der Kaiser die erbetene Demission. Der kaiserliche Erlass wird bereits in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Erneute Verhandlungen zwischen der kroatischen Koalition und der Landesregierung stehen somit bevor.

Auswanderung tschechischer Bergleute nach Deutschland.

Leipzig. 24. Juli. Infolge des Rückgangs des Kohleexportes nach Deutschland wandern aus den nordböhmischen Kohlenrevieren Hunderte, meist tschechische Bergarbeiterfamilien nach Deutschland aus.

Explosion auf einem deutschen Dampfer.

Marseille. 24. Juli. (P. T. A.) An Bord des hier vor Anker liegenden deutschen Dampfers "Prinz Heinrich" fand eine Explosion statt. Ein Dampfrohr platzierte. Drei Mann der Besatzung wurden schwer verletzt.

Präsident Taft erkrankt.

New York. 24. Juli. (P. T. A.) Präsident Taft ist an Bord der Yacht "Mayflower" in Glenworth eingetroffen. Er hat sich beim Golfspiel eine Schenkelverletzung am rechten Oberschenkel zugezogen und kann infolgedessen nur an Kreisen gehen. Der Präsident befindet sich in Behandlung des Arztes der "Mayflower".

Eine Segelacht im Augsburger.

New York. 24. Juli. (P. T. A.) Die Brüder Payne Witney gerieten gestern mit ihrer Yacht auf der Höhe von Newport in das Geschützfeuer der am Ufer stehenden Truppen. Plötzlich überschüttete ein Regen der Artillerie die Yacht, so daß deren Besitzer und die Bedienungsmaatschaft unter Deck flüchten mußten. Die Segel wurden von dreißig Kanonen durchbohrt. Wie durch ein Wunder wurde keiner der an Bord befindlichen verletzt.

Neues aus aller Welt.

Die österreichisch-serbischen Handelsverträge.

London. 24. Juli. (P. T. A.) Die Brüder Payne

Jungborn-Kurbad**Sommerstein**

Herrliches Waldidyll bei Saalfeld in Thüringen.
Dält.-phys. Stoffwechsel- und Regenerat.-Kuren nach
LAHMANN **SCHROTH** **KNEIPP**
Regeneration — Genesung — Kräftigung.

Vorzüglich auch bei Unterleibsleiden u. sex. Schwäche etc. auch
bei Frauen Ausführl. orient. Broschüre frei. **Direktion.**

Gesellige Gattenverelag, Solenist,
Frucht u. Delikatessenhandlung
P. KOMISAR,
Lodz, Petrikauer-Strasse Nr. 273.

Lodz, den 23. Juli 1910.

p. p.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich
am heutigen Tage, Petrikauerstrasse Nr. 273 ein

**Kolonialwaren-, Frucht-
und Delikatessen-Geschäft**

eröffnet habe. Außer allen in mein Fach gehörigen
Artikeln, habe ich die Vertretung und den Groß-
versauf der römisch bekannten Erzeugnisse einiger
bedeutender baltischen Butter- und Käse-
Produzenten übernommen u. bin daher in der an-
nehmenden Lage, allen Ansprüchen der rechten Kundschafft
gerecht zu werden. Gern bin ich erfüllig, Beziehungen
franz. ins Haus zu liefern. Mein neues Unternehmen
Ihrem geneigten Wohlw. ein bestens empfehlend, zehnre-

Hochachtungsvoll

P. Komisar.**Institut für physikalische Heilmethoden v.
Dr. A. STEINBERG**

Benedykta 3.

1377

Röntgen- und Lichttheil - Kabinett. Orthopädie. Hell-
Gymnastik. Rückgrat-Verkrümmungen. Gelenk-, Knochen- und
Muskel-Erkrankungen. Hand- und Vibrations-Massage. Werkstatt für
orthopädische Apparate. Anwendung der Röntgenstrahlen für Hell-
zwecke und Diagnose. Haut-Krankheiten. Hochfrequenz-Ströme
(Asonvalisation). Licht- und Heissluftbäder. Elektrisation. Neuen-
Krankheiten (Männerschw.). Elektrolyse Gesichtshaar-Entfernung

**Bohrrohre**in allen Dimensionen und mit
jeder gewünschten Verbindung.**Komplettes Lager
schmiede-
eiserner Röhren und
Verbindungsstücke**

— für Gas, Wasser und Dampf. —

**Gusseiserne Druck-
und Abfluss-Rohre.****Pumpen aller Art.****Lager technischer Artikel****KARL MOGK,**

Lodz, Petrikauer-Strasse 104.

6013

p. p. Meiner geschätzten Kundschaft diene hiermit zur
gef. Kenntnisnahme, dass meine Bürsten- und Pinsel-
Fabrik, sowie mein Verkaufsstand am 1./14. Juli a. c. nach der
Petrikauer Strasse Nr. 123 verlegt wurde.

Indem ich bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen mir
auch in meinen neuen Lokalitäten bewahren zu wollen, ver-
sichere ich für fernherhin die pünktlichste und solideste Aus-
führung aller in mein Fach schlagenden Aufträge.

7680 Hochachtungsvoll

Caesar Matz.**Rbl. 3000**auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“

6 leicht löst Kopfschmerz und Migren.
Unbedingt stärkeres und unzählbares Pflanzen-
mittel. In Apotheken und Drogerienhandlungen
findet nur Original Pulver zu 10 Kgr. pro
Sack zu verlangen. Eine Schachtel 1 Mbi.
20 Kgr.

5888

In Alexandrow ist die daselbst

befindliche alleinige

7815

Konditorei „Jan“

zu verpachten. Näheres am Orte

beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Rbl. 3000auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“

6 leicht löst Kopfschmerz und Migren.
Unbedingt stärkeres und unzählbares Pflanzen-
mittel. In Apotheken und Drogerienhandlungen
findet nur Original Pulver zu 10 Kgr. pro
Sack zu verlangen. Eine Schachtel 1 Mbi.
20 Kgr.

5888

In Alexandrow ist die daselbst

befindliche alleinige

7815

Konditorei „Jan“

zu verpachten. Näheres am Orte

beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Rbl. 3000auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“

6 leicht löst Kopfschmerz und Migren.
Unbedingt stärkeres und unzählbares Pflanzen-
mittel. In Apotheken und Drogerienhandlungen
findet nur Original Pulver zu 10 Kgr. pro
Sack zu verlangen. Eine Schachtel 1 Mbi.
20 Kgr.

5888

In Alexandrow ist die daselbst

befindliche alleinige

7815

Konditorei „Jan“

zu verpachten. Näheres am Orte

beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Rbl. 3000auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“

6 leicht löst Kopfschmerz und Migren.
Unbedingt stärkeres und unzählbares Pflanzen-
mittel. In Apotheken und Drogerienhandlungen
findet nur Original Pulver zu 10 Kgr. pro
Sack zu verlangen. Eine Schachtel 1 Mbi.
20 Kgr.

5888

In Alexandrow ist die daselbst

befindliche alleinige

7815

Konditorei „Jan“

zu verpachten. Näheres am Orte

beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Rbl. 3000auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“

6 leicht löst Kopfschmerz und Migren.
Unbedingt stärkeres und unzählbares Pflanzen-
mittel. In Apotheken und Drogerienhandlungen
findet nur Original Pulver zu 10 Kgr. pro
Sack zu verlangen. Eine Schachtel 1 Mbi.
20 Kgr.

5888

In Alexandrow ist die daselbst

befindliche alleinige

7815

Konditorei „Jan“

zu verpachten. Näheres am Orte

beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Rbl. 3000auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“

6 leicht löst Kopfschmerz und Migren.
Unbedingt stärkeres und unzählbares Pflanzen-
mittel. In Apotheken und Drogerienhandlungen
findet nur Original Pulver zu 10 Kgr. pro
Sack zu verlangen. Eine Schachtel 1 Mbi.
20 Kgr.

5888

In Alexandrow ist die daselbst

befindliche alleinige

7815

Konditorei „Jan“

zu verpachten. Näheres am Orte

beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Rbl. 3000auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“

6 leicht löst Kopfschmerz und Migren.
Unbedingt stärkeres und unzählbares Pflanzen-
mittel. In Apotheken und Drogerienhandlungen
findet nur Original Pulver zu 10 Kgr. pro
Sack zu verlangen. Eine Schachtel 1 Mbi.
20 Kgr.

5888

In Alexandrow ist die daselbst

befindliche alleinige

7815

Konditorei „Jan“

zu verpachten. Näheres am Orte

beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Rbl. 3000auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“

6 leicht löst Kopfschmerz und Migren.
Unbedingt stärkeres und unzählbares Pflanzen-
mittel. In Apotheken und Drogerienhandlungen
findet nur Original Pulver zu 10 Kgr. pro
Sack zu verlangen. Eine Schachtel 1 Mbi.
20 Kgr.

5888

In Alexandrow ist die daselbst

befindliche alleinige

7815

Konditorei „Jan“

zu verpachten. Näheres am Orte

beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Rbl. 3000auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“

6 leicht löst Kopfschmerz und Migren.
Unbedingt stärkeres und unzählbares Pflanzen-
mittel. In Apotheken und Drogerienhandlungen
findet nur Original Pulver zu 10 Kgr. pro
Sack zu verlangen. Eine Schachtel 1 Mbi.
20 Kgr.

5888

In Alexandrow ist die daselbst

befindliche alleinige

7815

Konditorei „Jan“

zu verpachten. Näheres am Orte

beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Rbl. 3000auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“

6 leicht löst Kopfschmerz und Migren.
Unbedingt stärkeres und unzählbares Pflanzen-
mittel. In Apotheken und Drogerienhandlungen
findet nur Original Pulver zu 10 Kgr. pro
Sack zu verlangen. Eine Schachtel 1 Mbi.
20 Kgr.

5888

In Alexandrow ist die daselbst

befindliche alleinige

7815

Konditorei „Jan“

zu verpachten. Näheres am Orte

beim Wirt Gottlieb Wagnitz.

Rbl. 3000auf 1. N. Hypothek an pünktlichen Zu-
zahlungen zu vergeben. Adressen zu erfragen
in der Exp. d. Bl.

7682

„Migreno - Nervosin“</